

Online-Monitoring zum Wohl von Patienten

Connected Care: Mit IoT von Vodafone entwickelt
Medisanté innovative Digital-Health-Lösungen.



vodafone
business

Together we can

Mit Vodafone IoT verbessert Medisanté die Betreuung von chronisch Kranken erheblich.

Vodafone Business und Medisanté ermöglichen Connected-Care-Lösungen dank einer nahtlosen und sicheren Übertragung von Vitaldaten chronisch Kranker auf den Bildschirm der Ärzte.

Übertragung von Gesundheitsdaten in Echtzeit

Medisanté ist ein Schweizer Unternehmen mit Sitz in Luzern. Mit einem neuen Modell der vernetzten Gesundheitsversorgung macht das Unternehmen das Internet der Dinge (IoT) für Ärzte, Kliniken und Gesundheitsversorger möglich. Sein Führungsteam besteht aus erfahrenen Managern, die aus renommierten Medizintechnik- und Softwareunternehmen kommen. Die Zielsetzung von Medisanté besteht darin, medizinische Geräte ohne mobile App mit telemedizinischen Systemen weltweit über eine herstellerunabhängige Geräte-Cloud zu vernetzen. Diese nahtlose Geräte-Interoperabilität in der neuen Welt der Telemedizin ist das Markenzeichen der Firma. Die von Medisanté bereitgestellte Hub-Geräte-Cloud vernetzt und verwaltet ein breites Portfolio an medizinischen Geräten. Auf diese Weise unterstützt Medisanté Gesundheitssysteme darin, Kosten für die Betreuung chronisch kranker Patienten zu reduzieren. Ärzten, Kliniken und Gesundheitsversorgern werden Vital-signale per Mobilfunk einfach, sicher und automatisch nach der Messung durch den Patienten übermittelt.

Diese sogenannten „Patient-Generated Health Data“ (PGHD) sind neben der persönlichen Betreuung das Herzstück eines neuen Modells der vernetzten Gesundheitsversorgung für Patienten mit chronischen Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck, Übergewicht und Herz-Kreislaufproblemen. Denn der wachsende Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung sowie steigende Kosten für Diagnosen und Behandlungen üben einen hohen Druck auf Gesundheitssysteme weltweit aus. Eine neue Generation von modernen digitalen Health-Plattformen, die sich auf eine telemedizinische Versorgung chronisch Kranker fokussiert, hat deshalb großes Potenzial, diese Kosten zu senken. Sie entlasten Ärzte und verbessern die Versorgung. Das breite Geräte-Sortiment ermöglicht Überwachung von Vitalwerten und Biomarkern wie Blutzucker, Blutdruck, Gewicht, Temperatur, Sauerstoffsättigung, EKG, Cholesterin, Keton und Harnsäure. Für die Anbindung der Geräte an telemedizinische Plattformen überall auf der Welt suchte Medisanté einen Partner, der die erforderliche IoT-Vernetzung weltweit zur Verfügung stellen kann. Die Entscheidung fiel auf Vodafone.



„Vodafone hat uns mit dem globalen Footprint seiner IoT-Plattform überzeugt. Wir haben uns andere Netzbetreiber angesehen, sind aber nach reiflicher Überlegung zu dem Ergebnis gekommen, dass Vodafone IoT die beste weltweite Abdeckung und damit die beste Grundlage für unsere herstellerunabhängige telemedizinische Geräte-Cloud bietet.“

Gilles Lunzenfichter, CEO von Medisanté

Statt dass der betreuende Arzt einen Patienten nur im Abstand von Wochen sieht und somit negative Veränderungen erst spät bemerkt, erlaubt das sogenannte Remote Patient Monitoring die permanente Beobachtung relevanter Werte wie Blutzucker, Blutdruck, Herzrhythmus oder Gewicht und Körperfett-Anteil. Verlässt ein beobachteter Wert einen definierten Korridor, erhält der betreuende Arzt oder ein telemedizinisches Zentrum eine Benachrichtigung. Dies erlaubt eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Patienten, um zum Beispiel die Medikation anzupassen. Gleichzeitig fördert dieses „Online Monitoring“ das Selbstmanagement der Patienten, wenn diese die zu beobachtenden Werte selbst regelmäßig im Blick behalten und lernen, ihre Bedeutung zu verstehen. Weltweit erproben Praxen und andere öffentliche oder private medizinische Einrichtungen derzeit den Einsatz von solchen Connected Care Plattformen. Dabei ist zu erwarten, dass sich die Vergütungssysteme der Ärzte nach der COVID-19-Pandemie so entwickeln werden, dass sie das Entstehen eines dringend notwendigen vernetzten Gesundheitswesens ermöglichen.

Dass die Gerätezuordnung nicht über eine proprietäre mobile App und Geräte-Cloud eines Herstellers stattfindet, sondern in einer regelkonformen, medizinisch zertifizierten Plattform, bietet erhebliche Vorteile im Bereich Sicherheit und Datenschutz. Die Identität des Patienten oder Information, die den Patienten identifizierbar machen, bleiben in einer geschützten Plattform eines Versorgers und bleiben Herstellern sowie Medisanté vorenthalten.

Gilles Lunzenfichter, CEO von Medisanté, erläutert die Entscheidung für Vodafone: „Vodafone hat uns mit dem globalen Footprint seiner IoT-Plattform überzeugt. Wir haben uns andere Netzbetreiber angesehen, sind aber nach reiflicher Überlegung zu dem Ergebnis gekommen, dass Vodafone IoT die beste weltweite Abdeckung und damit die beste Grundlage für unsere herstellerunabhängige telemedizinische Geräte-Cloud bietet.“ Die leistungsfähige und flexible IoT-Plattform erfüllt alle Anforderungen von Medisanté für die Integration globaler SIM-Karten in seine vernetzten medizinischen Messgeräte und Gateways. SIM-Karten-Management, Kostenkontrolle und Datenzugriff erfolgen über die Vodafone Global Data Service Plattform (GDSP). Sie stellt Medisanté Schnittstellen zur Übernahme der Daten in seine gesicherten Datenplattformen zur Verfügung. Zusätzlich zu ihrer Leistung und Flexibilität bietet die IoT-Plattform von Vodafone die nötige Skalierbarkeit, die es Medisanté erlaubt, die Stückzahl der vernetzten Geräte schnell zu erhöhen.

Was sind die Vorteile der Lösung?

- Leistungsfähige und flexible IoT-Plattform
- Internationale Verfügbarkeit dank globaler IoT-SIM-Karten
- Einfache Administration durch Global Data Service Plattform (GDSP)
- Problemlose Datenübernahme der übertragenen Vital-Daten in die gesicherten Datenplattformen von Medisanté
- Umfassender Service und Support

VIER FRAGEN ZUR DIGITALISIERUNG AN GILLES LUNZENFICHTER, CEO VON MEDISANTÉ

1. Warum haben Sie sich entschieden, mit Ihrem Unternehmen den Schritt in die Digitalisierung zu gehen?

Lunzenfichter: Gerade im Gesundheitswesen bietet die Digitalisierung große Vorteile – sowohl für die Qualität der Versorgung von Patienten als auch zur Begrenzung der in diesem Bereich immer weiter steigenden Kosten.

2. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben?

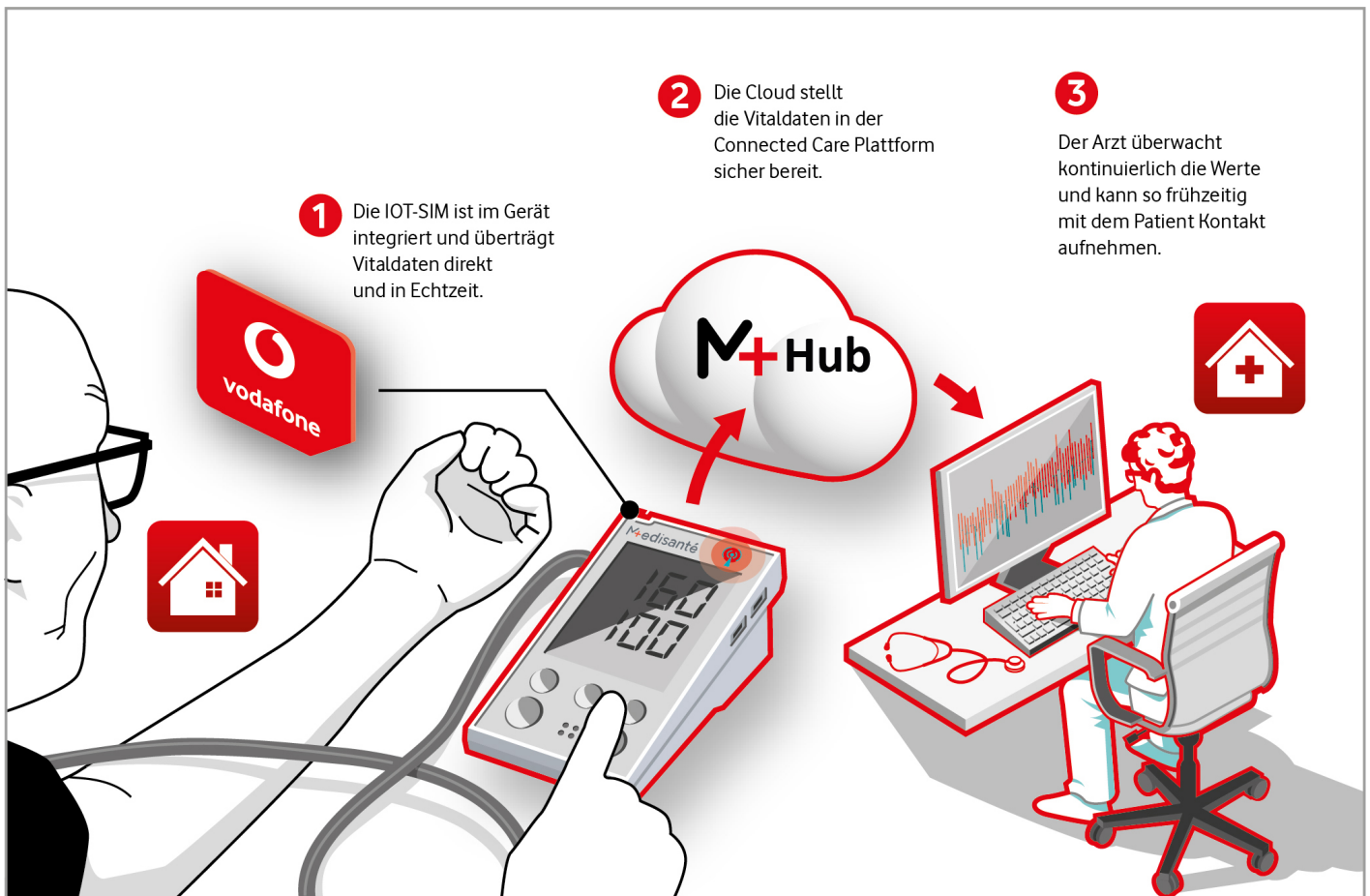
Lunzenfichter: Unsere Lösung berücksichtigt neben den Patienten auch die Gesundheitsversorger und deren Plattformanbieter. Sie müssen nicht mehr Messdaten aus mehreren proprietären Geräte-Clouds abziehen, sondern erhalten diese wertvollen IoT-Daten automatisch von Medisanté Hub als Bringdienst, kurz „Medical IoT as a Service“ genannt. Diese nahtlose und herstellerunabhängige Geräte-Interoperabilität mit Remote-Patient-Monitoring-Plattformen ist weltweit einmalig und wurde durch zahlreiche Auszeichnungen von Analysten wie Frost & Sullivan oder IoT Analytics anerkannt.

3. Worin liegen die größten Risiken, wenn ein Unternehmen die Digitalisierung verschläft?

Lunzenfichter: Gerade nach den Erfahrungen der COVID-19-Pandemie ist wohl jedem klar geworden, dass es ohne intelligente Digitalisierung im Gesundheitswesen nicht mehr gehen wird. Mit Medical IoT as a Service sind Gesundheitssysteme nicht zuletzt besser auf die nächste Pandemie vorbereitet, da Routinebesuche, die dem Auslesen und Auswerten von Daten dienen, wesentlich vermieden werden können

4. Was unternimmt Medisanté, um die Sicherheit und Vertraulichkeit von Patientendaten zu gewährleisten?

Lunzenfichter: Medisanté Hub konzentriert sich auf die sichere Vernetzung und Verwaltung von nicht identifizierbaren Gerätedaten und kennt dafür nur telemedizinische Zielsysteme, in denen die vertrauliche Verknüpfung zwischen Gerät und Patient stattfindet. Somit bietet Medisanté Patienten und Gesundheitsversorgern Privacy by Design, um die Gefahr von Cyberattacken und Ransomware drastisch zu vermindern.



Mithilfe von Vodafone IoT hat Medisanté seine herstellerunabhängige telemedizinische Geräte-Cloud an zahlreiche telemedizinische Plattformen angeschlossen. Das Unternehmen ist somit „IoT Postbote“, der wertvolle und nicht identifizierbare Vitaldaten liefert. © Vodafone/Medisanté

Woran arbeiten Medisanté und Vodafone als nächstes?

Im Gegensatz zu anderen Lösungen auf dem Markt verzichtet Medisanté auf den Einsatz von Smartphone und Apps, um eine nahtlose Interoperabilität mit telemedizinischen Plattformen zu bieten. Deshalb kommen auch ältere Patienten gut mit den Geräten zurecht und, die technischen Teams der Versorger müssen nicht Messdaten aus mehreren proprietären Geräte-Clouds abziehen. Neben Ärzten, Praxismgemeinschaften, Kliniken und Gesundheitszentren wird im Gesundheitswesen auch über neue Betreuungsmodelle diskutiert – zum Beispiel telemedizinische Zentren oder Health Coaches für die Beratung und Betreuung chronisch Kranker. Studien zeigen, dass Online Monitoring in solchen Anwendungen gleich gute Resultate liefert, wie etwa ein Aufenthalt in einer Reha-Klinik. Pilotprojekte und Erfahrungen aus praktischen Einsätzen liefern nun den Nachweis, dass Connected-Care-Lösungen die in sie gesetzten Erwartungen tatsächlich erfüllen können. Medisanté engagiert sich aktiv in solchen Projekten und gewinnt dafür laufend weitere Remote Patient Monitoring Plattform-Anbieter als Partner.

AUF DEN PUNKT: MEDISANTÉ

Medisanté ist ein Schweizer Unternehmen mit Sitz in Luzern. Mit einem neuen Modell der vernetzten Gesundheitsversorgung macht das Unternehmen das Internet der Dinge (IoT) für Ärzte, Kliniken und Gesundheitsversorger möglich.

BRANCHE: Digital Health

MITARBEITER: 22

VODAFONE-LÖSUNGEN: Vodafone IoT, Mobilfunk

Medisanté Group AG

Wesemlinrain 16; 6006 Luzern; Schweiz

www.medisante-group.com

M+edisanté

Mehr Informationen erhalten Sie unter

www.vodafone.de/business oder telefonisch kostenlos bei Ihrem Vodafone BusinessTeam unter **0 800/172 12 34**

Vodafone GmbH, 40549 Düsseldorf